Katholikentag plus Münster (5)

Erste Bilanz: Aufbruch von unten – mit Papst Franziskus

Erste Bilanz zum Ende des 101. Katholikentags und 4. Katholikentag *plus* in Münster

Pressemitteilung Münster, 12. Mai 2018

> Pressemittielung als PDF (2 Seiten)

Der 101. Katholikentag und der 4. Katholikentag *plus* in Münster haben den immer drängender werdenden innerkirchlichen wie auch weltpolitischen Handlungsbedarf in vielen Aspekten überdeutlich gezeigt. **Kirchenleitung wie Kirchenvolk müssen in der höchst gefährlichen Weltlage und angesichts der innerkirchlichen Notlagen endlich den Mut haben, die Reformimpulse von Papst Franziskus aufzugreifen und umzusetzen**.

Die erfreulich starke Teilnahme beim Katholikentag wie beim Katholikentag *plus* sehen die Reformgruppen als ein **gutes Zeichen des wiedererstarkenden Engagements der kirchlichen und gesellschaftlichen Basis**. Dagegen stellt der noch ungelöste Konflikt innerhalb der Deutschen Bischofskonferenz über deren Handreichung zum Kommunionempfang für konfessionsverbindende Ehepaare kein gutes Beispiel für die Suche nach Frieden, dem Motto des 101. Katholikentag in der Stadt des Westfälischen Friedens, dar.

Katholikentag *plus* „Suche Frieden – trotz' der Gewalt!“

„Der Katholikentag *plus* bot eine gemeinsame Demonstration gegen die gewaltförmigen Verhältnisse und gegen die gewaltförmige Sprache, die unsere Seelen zurichten soll, damit wir uns der Gewalt in Politik, Wirtschaft und persönlichem Zusammenleben anpassen“, so Norbert Arntz vom *Institut für Theologie und Politik* bei der Eröffnung des Katholikentag *plus*, der unter dem Motto „Suche Frieden – trotz' der Gewalt“ stand. Der Katholikentag *plus* hat dazu besonders auch internationale Stimmen aus Bewegungen von unten zu Wort kommen lassen.

Der Theologe **Eugen Drewermann**, der seit Jahren in der Friedensbewegung engagiert ist, aber auch in Münster nicht vom „offiziellen“ Katholikentag eingeladen wurde, hatte in der überfüllten Erlöserkirche (viele mussten draußen bleiben) deutlich analysiert, dass die verschiedenartigen Ausdrucksformen der Angst zentrale Ursache der aktuellen Konflikte und von der Wurzel her angegangen werden müssten.

Das Eröffnungspodium des Katholikentags *plus* u.a. mit **Christine Hoffmann, Generalsekretärin von pax christi**, zeigte auf, wie angesichts der strukturellen Gewalt in unseren Gesellschaften wieder mehr Menschen zum Engagement für den Frieden motiviert werden können, so wie in den Zeiten der auch stark christlich geprägten Friedensbewegung.

Die **mehr als 20 Podien und Workshops des Katholikentags *plus*** haben dazu ermutigt, als Christ*innen angesichts von struktureller Gewalt, Militarisierung, Waffenexporten und Abschiebepolitik nicht zu schweigen. „Denn – das lehrt uns das Ereignis von 1968 – gesellschaftliche Veränderungen sind möglich und es kommt dabei auf den Kairos, den richtigen Moment an“, brachte es N**idia Arrobo Rodas, Indigenen-Aktivistin aus Ecuador**, auf den Punkt. Die 1968 stattfindende Vollversammlung der Lateinamerikanischen Bischofskonferenz in Medellín (Kolumbien) war der Beginn des Aufbruchs hin zu einer Kirche, die an der Seite der Unterdrückten und Armen mutig und selbstlos für Frieden und Gerechtigkeit eintritt. Weitere Konkretionen erfolgten z.B. zur Frage des Kirchenasyls und der immer noch starken Diskriminierungen von Frauen und Homosexuellen in der römisch katholischen Kirche.

Als ein Beispiel sozialer und gesellschaftlicher Veränderungspraxis berichtete **Juan Grabois, Anwalt und Mitbegründer von Basisbewegungen in Argentinien**, von den Welttreffen der Sozialen Bewegungen mit Papst Franziskus, die er mit initiiert hat. Bei diesen Treffen habe der Papst deutlich gemacht, dass

grundlegende Veränderungen nur von unten kommen könnten – dies sei eine deutliche Botschaft an alle Christ*innen, die Initiative zu ergreifen.

Träger des Katholikentags *plus* in Münster waren das *Institut für Theologie und Politik* (ITP), die *Leserinitiative Publik-Forum* (LIP) sowie die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*. Zum Vorbereitungskreis des Katholikentag *plus* gehörten u.a. der *Freckenhorster Kreis* (1969 von Priestern der Diözese Münster gegründet), das *Eine Welt Forum*, *attac* Münster und *Pax Christi* Münster. Der dreitägige Katholikentag plus endet am Samstagabend in der Erlöserkirche mit einem Gottesdienst.

* * *

Die Kirchenvolksbewegung *Wir sind Kirche* war auch mit **vier Veranstaltungen zu den Themen Multikonfessioneller Religionsunterricht, Welttreffen der Sozialen Bewegungen mit Papst Franziskus (in Kooperation mit ITP), Machtfaktor Geschlecht und Sexualisierte Gewalt** im Programm des 101. Katholikentags vertreten. Sehr großen Zuspruch haben auch wieder die „Gespräche am Jakobsbrunnen“ von *Wir sind Kirche* auf der Kirchenmeile erfahren. Angesichts der überall spürenden Notsituation in den Kirchengemeinden waren die Themen Frauendiakonat, Frauenordination und Aufhebung des Pflichtzölibats in Münster so virulent wie noch nie. Die Gemeindeschließungen setzen die Existenz von Kirche vor Ort selbst im Münsterland aufs Spiel.

Presse-Kontakt

KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*: www.wir-sind-kirche.de
Christian Weisner, 0172-5184082, E-Mail: presse@wir-sind-Kirche.de

Institut für Theologie und Politik (ITP): www.itpol.de
Cordula Ackermann und Benedikt Kern, 01573-6253611, presse@itpol.de

Leserinitiative Publik-Forum (LIP): www.publik-forum.de
Katja Strobel, 01577-1740494, E-Mail: ks@publik-forum.de

Zuletzt geändert am 12.05.2018